



Striezelmarkt, Dresden

*„Ein Jahr zählt mit so vielen
Tagen, wie man genutzt hat.“
G.B. Shaw*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe regionale Akteure, Partner und Wegbegleiter der Regionalplanung,

schon wieder geht ein Jahr zu Ende. Es war für alle in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich mit großen Herausforderungen verbunden, die ganz sicher auch im neuen Jahr weiterer Kraftanstrengungen zu ihrer Bewältigung bedürfen. Umso mehr wünschen wir Ihnen für die Weihnachtszeit und die Zeit des Jahreswechsels, dass Sie Tage der Ruhe, Besinnung und Erholung im Kreise Ihrer Familie finden mögen und so auch Kraft für die Aufgaben im neuen Jahr schöpfen können.



Für die angenehme Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen in den zurückliegenden Monaten möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich bedanken. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung 2016 und wünschen Ihnen in diesem Sinne ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr!

*Ihre Verbandsgeschäftsstelle
des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge*

In dieser letzten Jahresausgabe:

- 1. Wissenswertes aus der formellen Regionalplanung**
Zum Stand des Fortschreibungsverfahrens des Regionalplans
- 2. Umsetzung der Regionalstrategie aus dem MORO Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge auf gutem Weg**
Erste Projekte abgeschlossen; weitere sind auf dem Weg
- 3. Potenziale zur Naherholung in der Planungsregion**
Neue Masterarbeit zum Thema liegt vor
- 4. Handelsatlas in Sachsen auf neuestem Stand**
Neue detaillierte Daten zum Einzelhandel in Sachsen verfügbar

Außerdem hat es an der Spitze des Regionalen Planungsverbandes eine Veränderung gegeben. Am 25.11.2015 wurde Frau Verbandsrätin Eva Jähnigen (jetzt Umweltbürgermeisterin in der Landeshauptstadt Dresden) zur Ersten Stellvertreterin des Verbandsvorsitzenden gewählt. Herr Jörn Marx, der diese Funktion bis zum Sommer dieses Jahres innehatte, ist verzogen und daher aus der Verbandsversammlung ausgeschieden.

1. Wissenswertes aus der formellen Regionalplanung

Am 16. Oktober 2015 endete die Frist zur Abgabe von Stellungnahmen zum Regionalplanvorwurf für die Region Oberes Elbtal/Osterzgebirge.

Insgesamt sind 1770 Rückäußerungen eingegangen, davon waren 132 von Kommunen, Behörden und weiteren Trägern öffentlicher Belange, aber auch 1638 von Privatpersonen. Unter Letzteren befinden sich auch 1551 Postkarten, mit denen sich Bürger gegen die Planung eines Gebietes für die Windenergienutzung in der Rödernschen Heide aussprechen. Von den 66 Städten und Gemeinden in der Region haben sich 43 aktiv mit einer entsprechenden Stellungnahme in die Erarbeitung des Regionalplanentwurfs eingebracht.



Derzeit werden die Stellungnahmen in der Verbandsgeschäftsstelle ausgewertet und die Themen herausgefiltert, die aufgrund sehr unterschiedlicher Sichtweisen und eines umfangreichen Konfliktpotentials noch einer intensiveren Bearbeitung und Lösungsfindung bedürfen. Die Themen Windenergienutzung und Hochwasservorsorge werden zweifelsfrei dazu gehören.

So wird es insbesondere zu diesen Themen noch eine Vielzahl von Gesprächen mit Verwaltungen, Fachexperten und Betroffenen geben müssen sowie eine intensive Diskussion in den Gremien des Regionalen Planungsverbandes zu führen sein.

Was den Fortgang der Planungen zur Windenergie angeht, so wird es in Sachsen keine Umsetzung der Länderöffnungsklausel zur Entprivilegierung von Windenergieanlagen im Außenbereich in Abhängigkeit vom Siedlungsabstand geben. Statt dessen wurde mit Datum vom 20.11.2015 ein neuer gemeinsamer Erlass durch Wirtschafts- und Innenministerium herausgegeben, mit dem das Land sein Bekenntnis zum Ausbau der Erneuerbaren Energien untermauert und gleichzeitig den Erlass vom Juli 2013, womit ein Abstand von 1000 m zu jeglicher Wohnbebauung empfohlen wurde, zurückgezogen hat. Nunmehr soll durch die Regionalplanung bei der Festlegung von Mindestabständen zur nächstgelegenen Wohnbebauung „das immissionsschutzrechtlich bereits gebotene Mindestabstandsmaß in Abhängigkeit von den siedlungsstrukturellen Rahmenbedingungen der einzelnen Planungsregion erkennbar überschritten werden“. Außerdem sollen die in den gültigen Regionalplänen bereits festgelegten Vorranggebiete weitgehend in die neuen Planungen überführt werden können, wobei zum Schutz der Wohnbevölkerung gestaffelte Höhenbegrenzungen für künftige Anlagen möglich sein sollen.

Das Primat hat nach wie vor das Erreichen des durch die Sächsische Staatsregierung definierten Ziels zum Ausbau der Windenergie. Das stellt der Erlass in seiner Präambel noch einmal klar. Die Geschäftsstelle geht davon aus, dass der Regionale Planungsverband seine diesbezüglichen Ermessensspielräume - sind diese auch begrenzt - hinsichtlich der ausgesprochenen Empfehlungen im Sinne des Schutzes der Wohnbevölkerung in der Nachbarschaft der künftigen Vorrang- und Eignungsgebiete so gut es geht nutzen wird.

Wenn alles nach Plan läuft, soll bis Ende des Jahres 2016 der Versammlung ein anhearsungsreifer Planentwurf zur Freigabe für das öffentliche Anhearsungsverfahren vorgelegt werden, sodass dieses dann im ersten Quartal 2017 starten könnte. Bis dahin muss aber auch noch der aktualisierte Fachbeitrag zum Landschaftsrahmenplan vorgelegt werden; außerdem ist der Umweltbericht zu den Planinhalten zu erarbeiten.

Wir werden Sie über den tatsächlichen Verlauf des weiteren Verfahrens auf unserer Internetseite auf dem Laufenden halten.

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Dr. Heidemarie Russig

Heidemarie.Russig@rpv-oeoe.de ☎ 0351/40404-700

2. Umsetzung der Regionalstrategie aus dem MORO Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge auf gutem Weg

Der Regionale Planungsverband hat im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ Anfang 2014 eine Regionalstrategie für die Planungsregion verabschiedet.



Seitdem sind zwei Pilotprojekte auf den Weg gebracht worden, die durch Bund und Land finanziell unterstützt wurden. Jetzt konnten sie erfolgreich abgeschlossen werden.



Abschlussveranstaltung von KARMANT im Rathaus von Meißen

Bildquelle: Landratsamt Meißen

Im Projekt „**KARMANT - Koordiniertes Quartiermanagement im ländlichen Raum**“ (Projektträger: Landkreis Meißen) stand die Koordination von Hilfsangeboten für ältere Menschen im Vordergrund. Dies funktioniert nur, wenn

- a) Ansprechpartner vor Ort sind, die über Bedürftige und Hilfsangebote Bescheid wissen und
- b) die „Berater“ von einem Koordinator mit Informations- und Bildungsangeboten unterstützt werden.

Im Raum Radebeul – Coswig – Radeburg – Moritzburg – Ebersbach im Landkreis Meißen wurde dieses Konzept umgesetzt. Die Projektkoordinatorin im Landratsamt Meißen hat nicht nur eine umfangreiche Datenbank mit Hilfsangeboten aufgebaut, sondern auch mit den Gemeinden vor Ort über die geeignete Form der Unterstützung gesprochen, Weiterbildungen durchgeführt und eine allgemeinverständliche Informationsbroschüre für Betroffene und deren Angehörige veröffentlicht. Es ist zu hoffen, dass das Projekt im Landkreis fortgesetzt werden kann, damit auch andere Gemeinden in die Lage versetzt werden, ihren älteren Bürgern Unterstützung und Teilhabe am öffentlichen Leben in ihrem angestammten Lebensraum zu ermöglichen.

Nähere Informationen zum Projekt sind über www.kreis-meissen.org/9442.html abrufbar.

Das **Projekt „Mobil auf der Höhe“** (Projektträger: Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge) hat im Raum zwischen Altenberg und Klingenberg im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge untersucht, wie Mobilität auch in einem dünn besiedelten Raum funktionieren kann. Von der Idee eines „Gemeindeflitzers“ (ursprünglicher Projektname) haben sich die Akteure schon relativ zeitig verabschiedet. Stattdessen wurde auf drei Schwerpunkte gesetzt, die auch unter finanziell schwierigen Bedingungen als machbar eingeschätzt werden:

- 1) Optimierung der Umstiege von Bus und Bahn
- 2) Einführung des Servicebusprinzips als Ergänzung zum derzeitigen Fahrplanangebot: Die Busangebote werden an ausgewählten Tagen verdichtet, um alles Notwendige erledigen zu können
- 3) Etablierung einer speziell auf den Projektraum zugeschnittenen Mitfahrbörse, bei der sich Fahrer und Mitfahrer kennen.

Zugegeben - der letzte Punkt richtet sich zurzeit mehr an die jüngere Generation, für die Smartphone und Internet zum Alltag gehören. Die Nutzung einer Mitfahr-App wie „flinc“ stellt deshalb für diese schon heute kein Problem dar. Aber auch diese Generation kommt einmal „in die Jahre“

Der Anfang eines Mobilitätsnetzwerkes ist gemacht und darf ausprobiert werden: <https://flinc.org/groups/2305-mobil-auf-der-hoehe>.

Bleibt hier ebenfalls zu wünschen, dass das Begonnene weitergeführt wird. In der LEADER-Entwicklungsstrategie des Silbernen Erzgebirges jedenfalls ist bereits eine Unterstützung derartiger Mobilitätslösungen vorgesehen.

Besonders erfreulich ist, dass gleichfalls in den anderen Handlungsfeldern der Regionalstrategie Projekte auf den Weg gebracht wurden. In einem interkommunalen Unterstützungsprojekt soll die Einführung des jahrgangsübergreifenden Unterrichts an der Grundschule in Hermsdorf/E. vorbereitet und begleitet werden und im Raum Riesa wird es eine erste Regionale Brandschutzbedarfsplanung in der Region geben. Beide Projekte werden mit Mitteln der FR-Regio des Sächsischen Staatsministeriums des Innern unterstützt. Ihre Umsetzung kann auch beispielgebend für ähnliche Problemlagen in anderen Teilen der Planungsregion sein. Bei Interesse können Kontakte zu den Akteuren gern bei der Verbandsgeschäftsstelle erfragt werden.

Ihr Ansprechpartner:

Herr Michael Holzweißig
Michael.Holzweissig@rpv-oeoe.de ☎ 0351/40404-713

3. Potenziale zur Naherholung in der Planungsregion



Detail aus Poster zur Masterarbeit von Herrn Gregor Halpick

Die Verbandsgeschäftsstelle hat 2015 eine Masterarbeit an der TU Dresden betreut, die sich mit dem Thema „Naherholungsräume für den Verdichtungsraum Dresden vor dem Hintergrund der Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ befasst. In dieser Arbeit wurde vor allem das Potenzial von Badegewässern untersucht, da diesen in den Sommermonaten in Anbetracht zunehmender Wärmebelastung unserer Städte eine besondere Bedeutung zukommt. Insgesamt wurden 30 Badestellen an 27 Badegewässern näher unter die Lupe genommen. Von

besonderem Interesse war die Frage, wie diese Gewässer erreicht werden können. Dabei zeigte sich vor allem Handlungsbedarf für die Erreichbarkeit mit ÖPNV, wovon insbesondere auch die beiden großen Neubaugebiete Dresden-Prohlis und Dresden-Gorbitz betroffen sind.

In Auswertung der Analysen werden durch den Autor Handlungsempfehlungen gegeben, die u. a. folgende Punkte umfassen:

- bessere Popularisierung des bestehenden Angebots an Badegewässern
- Vermarktung als „Badelandschaft Oberes Elbtal/Osterzgebirge“
- ÖPNV attraktiver machen durch bessere Erreichbarkeit (s. o.) und spezielle Angebote, z. B. Badesbusse, Badetickets, Sommerhaltstellen
- Prüfung der Erschließbarkeit weiterer Badegewässer

Herr Gregor Halpick konnte seine Arbeit im Dezember 2015 erfolgreich verteidigen. Interessenten, die mehr über die diese Arbeit erfahren möchten, können sich gern bei der Verbandsgeschäftsstelle melden.

Ihr Ansprechpartner:

Herr Michael Holzweißig
Michael.Holzweissig@rpv-oeoe.de ☎ 0351/40404-713



4. Handelsatlas in Sachsen auf neuem Stand



Bildquelle: ©Shotshop.com (über IHK Leipzig)

Mit finanzieller Unterstützung durch die FR-Regio haben die Industrie- und Handelskammern des Freistaates Sachsen den Handelsatlas für den gesamten Freistaat aktualisiert. Darin sind vielfältige handelsrelevante Informationen, u. a. zu Verkaufsflächen des Einzelhandels, zu Standorten des großflächigen Einzelhandels und zu Kaufkraftkennziffern enthalten. Die Daten wurden sowohl in zusammengefasster Form für die Landkreise und kreisfreien Städte als auch gemeindebezogen für die Zentralen Orte zusammengestellt. Sie sind ein gutes Hilfsmittel, um die Versorgungssituation im Einzelhandel konkret beurteilen zu können.

Der Handelsatlas kann über die IHK Dresden bezogen werden:
www.dresden.ihk.de/servlet/publikation?publ_id=135&knoten_id=objekt&referer=suche&marker=Handelsatlas

Aufbauend auf den erhobenen Daten soll demnächst auch das webbasierte Handelsinformationssystem HAFLIS aktualisiert werden, mit dem berechnete Nutzer, u. a. Gemeinden und Landkreise, interaktiv arbeiten können. Damit die Daten möglichst lange aktuell bleiben, werden insbesondere die Kommunen noch einmal gebeten, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen und ihre Gemeindedaten auf dem Laufenden zu halten.

Ihr Ansprechpartner:

Herr Michael Holzweißig
Michael.Holzweissig@rpv-oeoe.de ☎ 0351/40404-713

Herausgeber:

Regionaler Planungsverband
Oberes Elbtal/Osterzgebirge
Verbandsgeschäftsstelle
Meißner Straße 151a, 01445 Radebeul

Tel./Fax: (0351) 40404-701/740

Redaktionsschluss:
Verantwortlich für den Inhalt:

18.12.2015
Dr. Heidemarie Russig
Leiterin Verbandsgeschäftsstelle

www.rpv-elbtalosterz.de

post@rpv-oeoe.de

Möchten Sie keine weitere Ausgabe unseres Infoservice *WissensWERT* erhalten, dann senden Sie eine Mail mit dem Betreff „Abbestellung Wissenswert“ an: post@rpv-oeoe.de